

anlassung, das Kapital um 600 000 M auf 3 Mill. zu erhöhen.

Die Hauptversammlung der Vereinigten Ultramarinfabriken A.-G. (vorm. Leverkus, Zeltner & Kons.) setzte die Dividende auf 8% (i. V. 7%) fest. Neu in den Aufsichtsrat wurde gewählt Herr Johannes Zeltner jun. in Nürnberg. Das Geschäft hat sich im laufenden Jahre in regelmäßiger Weise weiter entwickelt.

Leipzig. Falls das Syndikat der Dachpappenfabriken eine Preissteigerung, wie beschlossen wurde, eintreten läßt, wollen die Schiefer- und Ziegeldecker bei ihrem Verbandsbeantrag, eigene Teer- und Pappenfabriken zu gründen oder zu kaufen oder auch den kleinen, außerhalb des Syndikats stehenden Fabriken die Lieferungen zu übergeben.

Lissa. Auf der Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Braunkohlenbaues im Osten wurde mitgeteilt, daß die rationelle Ausbeutung der Braunkohlengruben der hiesigen Provinz durch die Beteiligung Berliner Banken gesichert ist.

Oppeln. Die Oberschlesische Schamotte-Fabrik früher Arbeitsstätte Didier, A.-G. erzielte für 1905—1906 nach 140 083 M (i. V. 110 856 M) Abschreibungen und Rücklagen einen Reingewinn von 245 105 M (184 046 M), woraus eine Dividende von 12% (i. V. 9%) zur Verteilung gelangt. Das gebesserte Ergebnis ist lediglich dem werbenden Besitz der Beteiligung bei einem verwandten Unternehmen zu verdanken. Der weitaus größte Teil des 1,75 Mill. M betragenden Aktienkapitals ist durch Aktienumtausch in den Besitz der Stettiner Schamottfabrik Didier übergegangen.

Aus anderen Vereinen.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker.

Am 26./9. fand im Papierhause zu Berlin, Desauerstraße 2, eine Vorstandssitzung statt, an welcher auch eine Anzahl in Berlin wohnender Mitglieder teilnahm. Als Gäste waren Herr Dr. Keppeler, Geschäftsführer des Vereins deutscher Chemiker, und Herr Prof. Kirchner aus Chemnitz anwesend.

Der Vorsitzende, Herr Schacht, eröffnete die Sitzung durch Begrüßung der Gäste.

Herr Schacht und Herr Prof. Dr. Vogel berichteten über die Verhandlungen, welche sie mit dem Verein deutscher Chemiker über Angliederung des V. d. Z. u. P.-Ch. an den V. d. Ch. gepflogen haben. Dieser ständen danach zwei Schwierigkeiten im Wege: erstens müßte unser Verein einen Teil seiner Selbständigkeit aufgeben, und seine Mitglieder müßten finanzielle Opfer bringen, ferner müßte er seine Hauptversammlung stets an demselben Orte wie der V. d. Ch. abhalten. Herr Dr. Keppeler berichtete über das Bestreben des V. d. Ch., Fachgruppen für einzelne größere Industriezweige einzurichten. Dadurch, daß diese Fachgruppen gleichzeitig mit der Hauptversammlung des Vereins tagten, wird Wert und Besuch der Hauptversammlungen gehoben, und durch Anschluß der Fachvereine an den V. d. Ch., welchem ohnehin

viele Vertreter der verschiedenen Industrien angehören, wird schädliche Zersplitterung vermieden. Herr Geheimrat Hofmann war der Ansicht, daß unser Verein seine Selbständigkeit wahren und erst seine Berechtigung erweisen müsse, bevor er sich zur Angliederung an einen anderen Verein entschliesse. Dieser Ansicht schlossen sich die Anwesenden an. Folgender Beschluß wurde einstimmig angenommen:

„Von einer Angliederung des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker an den Verein deutscher Chemiker wird Abstand genommen. Dagegen würden wir die Gründung einer Fachgruppe für Papier- und Zellstoffchemie innerhalb des Vereins deutscher Chemiker freudig begrüßen und werden einer solchen Einrichtung, unter Wahrung der eigenen Selbständigkeit, unsere volle Unterstützung leihen.“

Der Vorstand empfiehlt, auf der nächsten Hauptversammlung eine Reihe von Fragen zur Aussprache zu stellen, deren Bearbeitung für unsere Industrie wünschenswert ist. Die Fachleute sollen durch Aussetzen von Preisen zu Forschungen und Mitteilungen angeregt werden. Herr Schacht legt eine Reihe von Fragen vor, so die Festlegung von Normen für Kauf und Prüfung von Füllstoffen, Einfluß der Mitverarbeitung verschiedener Stärkearten auf das Papier. Wie soll man flüssiges Chlor zum Bleichen von Papierstoff verwenden? Welcher Stoff eignet sich zum Ersatz von Harz für die Papierleimung? Von anderer Seite wird die Bearbeitung folgender Frage empfohlen: Schadet die Zylindertrocknung der Festigkeit von Zellstoff? Auf Vorschlag des Herrn Prof. Vogel wird beschlossen, daß auf der Hauptversammlung ein kurzer Bericht über jede der aufgeworfenen Fragen erstattet wird, derart, daß der heutige Stand unserer Kenntnisse, das anzustrebende Ziel und die wahrscheinlich zur Lösung führenden Wege angedeutet würden. Dadurch würden diejenigen, die sich an die Beantwortung dieser Fragen machen, wertvolle Fingerzeige erhalten. Geheimrat Hofmann stellte für die Preisausschreiben 1000 M zur Verfügung, Geheimrat Dresel 300 M, und Herr Schacht teilte mit, daß seine Firma 500 M für die Lösung der Frage aussetzen wird: Wie lassen sich die Gerüche, welche bei der Salzwiedergewinnung in Natronzellstofffabriken entstehen, durch Oxydation der Abgase wesentlich mehr als bisher vermindern?

Prof. Frank berichtet, daß die auf seine Anregung von Prof. Dr. Lehmann unternommenen Versuche in Göttingen über Verwendung von Sulfatablaug zur Viehfütterung guten Fortgang nehmen.

Es wird beschlossen, die Hauptversammlung im November abzuhalten. Die Tagesordnung dafür wird durchgesprochen.

Die Versammlung schloß um 7 Uhr abends.

In der Jahresversammlung des „Mining Engineers Institute“, die in Hanley am 12./9. stattfand, und in der Sir Lees Knowles präsierte, wurde hervorgehoben, daß das Institut an Bedeutung und Mitgliederzahl seit dem letzten Jahre sehr gewonnen habe. Es wurde beschlossen, die nächste Versammlung im Jahre 1907 in Sheffield abzuhalten. Interessant war der Vortrag von T. Trafford Wynne über „Gips und sein Vor-

kommen im Dovetal“. Redner betonte, daß in „Dove Valley“ ungeheure Quantitäten Gips vorkommen, und seine Verwendung datiert bis in das 14. Jahrhundert zurück. Gips findet sich in den angrenzenden Hügeln, aus welchen die Brauereien in Burton-on-Trent ihr Wasser beziehen. Die Bedeutung von Burton-on-Trent für die Biererzeugung ist der Eigentümlichkeit dieses Wassers zuzuschreiben.

Personal- und Hochschulsachrichten.

London. Zwangsweise Pensionierung des Prof. Dr. Ray Lankester. Großes Aufsehen erregt die Aufforderung seitens der englischen Regierung an Prof. Lankester, den Direktor des naturgeschichtlichen Museums in London (Kensington), nachdem er die Altersgrenze von 60 Jahren erreicht hat, in den Ruhestand zu treten. Prof. Lankester, der nicht nur in England, sondern in der ganzen wissenschaftlichen Welt einen Ruf genießt, war in diesem Jahre Präsident der British Association und warf dort die Frage auf, wie man ihn zwingen könne, seine Stellung aufzugeben, obwohl sehr viele Professoren sogar mit 68 und 70 Jahren im Amte bleiben dürfen. Sein Gehalt als Direktor des Museums beträgt 1200 £, und seine Pension würde bloß 300 £ betragen. Dieses Vorgehen seitens der englischen Regierung wird allenthalben besprochen, weil es üblich ist, wissenschaftliche Größen noch einige Jahre, nachdem sie die Altersgrenze erreicht haben, im Amte zu lassen. Man vermutet, daß Differenzen im Personalstande des Museums die Ursache sein dürften. Man erwartet nun, daß diese Angelegenheit im englischen Parlament erörtert werden wird.

Prof. Dr. Streintz ist zum ordentlichen Professor der Physik an der technischen Hochschule zu Graz ernannt worden.

Hüttenmeister R u d. H o f f m a n n - Muldenhütte b. Freiberg i. Sa. ist zum o. Professor an der Bergakademie zu Clausthal ernannt worden.

Prof. Dr. J. T a m b o r, Privatdozent für organische Chemie und erster Assistent am chemischen Institut der Universität Bern, wurde zum außerordentlichen Professor mit dem Lehrauftrag für Farbenchemie ernannt.

Die Stelle eines technischen Mitgliedes bei dem Oberbergamt in Halle a. S. wurde dem Oberbergat Dr. P a x m a n n übertragen.

Dr. R. K a h n, welcher zum Dozenten an der Chemieschule in Mülhausen i. E. ausersehen war, wird statt dieses Amtes die Leitung der chemischen Abteilung des G e o r g S p e y e r - Hauses übernehmen.

Dr. S i g m u n d habilitierte sich an der technischen Hochschule zu Prag für landwirtschaftliche Chemie.

Bücherbesprechungen.

Die Grundlagen der Farbenphotographie. Von Dr. B. D o n a t h. Braunschweig 1906. M 5.80
Das vorliegende Werk ist nicht dazu bestimmt, eine praktische Anleitung zur Ausübung der verschie-

denen Verfahren der Farbenphotographie zu geben, sondern es behandelt in erster Linie deren theoretische Grundlagen. Sowohl die direkten als die indirekten Methoden der Farbenphotographie sind sehr ausführlich geschildert. Jedem, der an dem weiteren Ausbau dieses interessanten Gebietes mitarbeitet, wird das Studium des D o n a t h schen Werkes von Nutzen sein. K.

Grundlagen der Lampentheorie. Von J. S t e p a n o f f. Autorisierte deutsche Übersetzung von Dr. S. A i s i n m a n. (Stuttgart, F. Enke 1906). M 6.—

Diese Arbeit, welche dem Verfasser bereits 1896 auf Beschluß der Kais. russ. Technischen Gesellschaft die Nobelprämie einbrachte, stellt eine Monographie über die Petroleumlampe dar.

Nach einer historischen Einleitung werden die verschiedenen Faktoren, welche die Leistungsfähigkeit der Lampe beeinflussen, eingehend erörtert, aus theoretischen Erwägungen und praktischen Versuchen die günstigsten Bedingungen abgeleitet. Verf. behandelt ausführlich den Einfluß der Kapillarität des Dochtes, der verschiedenen Eigenschaften des Brennöls, dessen Hauptcharakteristikum neben der Entflammungstemperatur die innere Reibung bildet; ferner die Wirkung der zugeführten Luftmenge, der Zylinderform usw. Als geringster Verbrauch pro Hefner-Kerzenstunde bei günstigsten Bedingungen wurden vom Verf. für Petroleum 2,1 g, für Solaröl 2,43 g gefunden, während sonst für Petroleum wohl durchschnittlich 3,3 g gerechnet wird.

Die Literatur ist überall angegeben. Für den Lampentechniker wird das Buch eine Menge wertvolles Beobachtungsmaterial und nützliche Winke bringen. Lm.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 8./10. 1906.

- 6b. F. 21 602. Verfahren zur Herstellung säuerlich schmeckender, insbesondere milchsaurer **Biere**. O. Francke, Berlin. 4./4. 1906.
- 12d. B. 42 773. Verfahren zur Herstellung fester **Filterhohlkörper**. Dr. W. Bunte, Hannover. 15./12. 1905.
- 12i. F. 20 454. Verfahren zum Entwässern von kristallwasserhaltigem **Natriumhydrosulfit**. (M). 29./7. 1905.
- 12k. S. 22 600. Verfahren zur Vermeidung der Zersetzung wässriger Lösungen der cyansauren **Alkalien** beim Erwärmen. Dr. W. Siepermann, Freiburg i. B. 7./4. 1906.
- 12o. F. 20 815. Verfahren zur Darstellung von **Formaldehydsulfoxylaten**. (M). 26./10. 1905.
- 12o. G. 20 449. Verfahren zur Darstellung von **9,12-Diketostearinsäure**. Dr. A. G. Goldsobel, St. Petersburg. 11./10. 1904.
- 12o. K. 30 582. Verfahren zur Darstellung von **Thioglykolsäure** aus Chloressigsäure. (Kalle). 26./10. 1905.
- 12o. V. 6187. Verfahren zur Herstellung von **Trimethyläthylenchloral** aus Chloral und Amylenhydrat. Dr. A. Voswinkel, Berlin. 19./9. 1905.
- 21b. S. 21 002. Einrichtung zur Erhöhung der Wirksamkeit von **Leclanché-Elementen** mit Salmiak im Elektrolyten. Siemens & Halske A.-G., Berlin. 18./4. 1905.